

### Beifall und Kritik

Unmerklich für den Leser des „fono forums“ hat sich in der Redaktion der Zeitschrift ein Wechsel vollzogen, und erst im Leitartikel des Heftes Nr. 7 habe ich das bemerkt. Ich kenne die Gründe nicht, aber ich verspreche mir von dem Wechsel einiges. Etwas flügelahm, einfallslos und einseitig ist mir das „fono forum“ in den letzten beiden Jahren vorgekommen. Seit dem Richard-Strauss-Heft läßt sich doch einiges erhoffen. Meine (ganz persönliche) Kritik: Die Oper würde allzu sehr vernachlässigt, Operette und Musical geradezu ignoriert (warum eigentlich?). Dem Jazz dagegen wird meines Erachtens ein zu großer Platz zugeteilt (für den echten Jazz-Fan zu wenig, für den daran Uninteressierten viel zu viel!).

Warum auch die immer wieder zu verspürende verächtliche Herablassung für Opern-Querschnitte? Natürlich brauchen solche Querschnitte nicht besprochen zu werden, die schon als Gesamtaufnahme kritisch gewürdigt wurden. Auch Tips für gute Aufnahmen von Unterhaltungs- und Volksmusik wären angebracht. Noch ein Punkt scheint mir wichtig: der Zustand fabrikfrischer Platten (siehe Leserbrief in Nr. 7). Auch ich mußte feststellen, daß ein ganz beträchtlicher Teil neuer Platten Fehler in der Pressung hat. Ich würde sogar behaupten, daß nur wenige Platten (Langspielplatten) die Fabrik verlassen, die nicht mindestens an einer Stelle ein unangenehmes Knackgeräusch aufweisen. Solche Fehler sind allerdings nur bei akustischer Kontrolle festzustellen. Ich weiß nicht ganz, aber ich glaube, im Verhältnis, wie die rein klanglichen Qualitäten der Schallplatten in den letzten Jahren zugenommen haben, sind die Fehler in der technischen Beschaffenheit angewachsen. Eine Firma schrieb mir, als ich eine Platte beanstandete, der Fehler wäre in der Pressung vorgekommen und bei allen Exemplaren anzutreffen!! Bei den handelsüblichen Plattenspielern wäre der Fehler (Knackgeräusch) sowieso kaum zu hören!! Was soll man dazu sagen? Musikfreunde, werft eure besseren Plattenspieler weg und kauft billige, damit wir die „Qualität“ der schlechten Pressungen nicht mehr feststellen können! Allerdings bin ich beim Hören sehr empfindlich, aber sollte man das nicht eigentlich sein? Ich finde, hier könnte eine Zeitschrift wie „fono forum“ rücksichtslos mit dem Finger darauf zeigen, denn letzten Endes sind ihre Leser ein nicht unbedeutender Prozentsatz der Plattenkäufer (von Platten, die ohnehin nicht billig sind!).

Dieter Waibel, Gengenbach

### Lücken im Repertoire

... Selbstverständlich müssen die Schallplattenfirmen und -clubs für die große Masse auch die längst abgedroschenen (deswegen nicht weniger wertvollen) klassischen Stücke herausbringen; aber wäre es nicht möglich, daneben mehr als bisher noch nicht eingespielte Stücke zu bringen? ...

Aus dem Programm des Rundfunks, der ja auch Hörerwünsche berücksichtigt, scheint hervorzugehen, daß sich der Trend der Interessen mehr zur klassischen und frühromantischen Musik hinwendet. Hier ist es bei den deutschen Schallplattenfirmen noch sehr im argen. Die bekanntesten Stücke der berühmtesten Meister werden immer wieder neu aufgelegt. Die kleineren Meister werden völlig vernachlässigt, obwohl sie sehr schöne Stücke geschrieben haben. Dies kommt wohl daher, daß in früheren Zeiten nur in Konzerten gespielt wurde, wo die Interpreten sich fast ganz auf die allerbekanntesten Stücke beschränkten, um auf jeden Fall guten Kassenerfolg zu haben. So verschwanden seltener gehörte Stücke allmählich immer mehr. Daß sich die Schallplattenfirmen gleich verhielten wie die Programmgestalter früherer Zeiten, war verständlich und zunächst richtig. Jetzt aber ist bei vielen Schallplattenfreunden allmählich der Bedarf an bekanntesten Stücken gedeckt und sie wollen Neues haben. Ich verweise auf den Artikel im „fono forum“ Nr. 5, in dem Herr Storchmann im letzten Abschnitt schreibt:

... Aber auch hier deutet sich ein Wandel an. Denn viele von ihnen haben mittlerweile alle gängigen Platten und beginnen zu suchen ... Wir haben schon jetzt Außenseiter, die sich als Bestseller erwiesen haben.“

An unbekannten Stücken brachte fast allein Supraphon alte „tschechische Meister“, „Vox“ Klavierkonzerte von Boieldieu und Hummel, zwei neuentdeckte Klavierkonzerte von Mendelssohn, Philips das zweite Violinkonzert von Paganini, dann kamen

# SCHÖNE STIMMEN AUF LANGSPIELPLATTEN



**KURT BÖHME**  
Ein Sängerportrait  
Arien von Beethoven, Rossini, Tschaiowsky, Lortzing, Halevy, Smetana und Cornelius  
70 726 KR · S 70 727 KR



**MIRELIA FRENI**  
Ein Sängerportrait  
Arien von Bellini, Puccini, Mascagni, Bizet und Verdi  
71 020 KR · S 71 021 KR



**REGINE CRISPIN**  
Ein Sängerportrait  
Arien von Verdi, Ponchielli, Mascagni, Boito und Puccini  
70 700 KR · S 70 701 KR



**HANS HOPF**  
Ein Sängerportrait  
Arien von Wagner, Leoncavallo und Verdi  
71 188 KR · S 71 189 KR



**ROBERT MERRILL**  
Ein Sängerportrait  
Arien von Verdi, Leoncavallo und Giordano  
70 702 KR · S 70 703 KR



**ERIKA KÖTH  
FRITZ WUNDERLICH**  
In den besten Opernarien  
Arien von Mozart, Offenbach, Puccini und Verdi  
70 776 KR · S 70 777 KR

### Weitere Aufnahmen dieser Serie

|                                                    |                                                 |
|----------------------------------------------------|-------------------------------------------------|
| <b>Rudolf Schock</b><br>70 218 KR · S 70 219 KR    | <b>Rudolf Schock</b><br>70 608 KR · S 70 609 KR |
| <b>Fritz Wunderlich</b><br>70 258 KR · S 70 259 KR | <b>Jess Thomas</b><br>70 206 KR · S 70 207 KR   |
| <b>Erika Köth</b><br>70 216 KR · S 70 217 KR       | <b>Gottlob Frick</b><br>70 724 KR · S 70 725 KR |

30-cm-Langspielplatten  
DM 21,-



Im Vertrieb der  
Ariola-Eurodisc GmbH

## WER HAT ANGST VOR VIRGINIA WOOLF?



Der Bühnenerfolg  
des Jahres jetzt auf  
CBS-Schallplatten



Edward Albees Schauspiel ist jetzt von CBS in deutscher Sprache aufgenommen worden. Die meisterhafte Interpretation hervorragender Schauspieler wie

HANS SOHNKER, TILLY LAUENSTEIN,

LONI VON FRIEDL und GÜNTER LAMPRECHT

erscheint auf vier Langspielplatten in einer Luxuskassette, der eine 20seitige Broschüre zu dem Werk beigegeben ist. (Best.-Nr. CBS 62381-84 DM 72,-)

noch einige Stücke von Dittersdorf und Carl Stamitz heraus. Damit ist es aber mit Neuerscheinungen auf dem von mir angesprochenen Gebiet (Orchesterkonzerte) in letzter Zeit fast aus. Ich erlaube mir, hier einige Werke vorzuschlagen: Zunächst noch von Mozart. Das sehr schöne fünfte Klavierkonzert ist immer noch nicht erschienen, auch nicht das Konzert für drei Klaviere und Orchester KV 242 (z. B. gespielt vom NDR unter Schüchter). Dieses halte ich für eines der schönsten von Mozart überhaupt. Dann zwei schöne Klavierkonzerte von Jan Simon Mayr, etwa im Stil Mozarts (gespielt zum Beispiel vom NDR unter Sagrestano bzw. vom Städtischen Orchester Regensburg). Unverständlich ist mir, daß von Field zum Beispiel das „Irische“ und das Es-dur-Klavierkonzert noch nicht herausgekommen sind (zum Beispiel Hessischer Rundfunk unter Zillich bzw. Bianca mit den Philharmonikern in Hamburg). Auch die Klavierkonzerte von Hummel sollten eigentlich Anklang finden, so das Concertino für Klavier und Orchester C-dur und die Große Fantasie „Oberrons Zauberhorn“ mit eigenartigen Harmonien und Melodien (gespielt von Puchelt im Hamburger Rundfunk). Sehr gefällig ist auch das zweite Klavierkonzert von Konradin Kreutzer (zum Beispiel Bamberger Symphoniker), das etwas an Beethoven anklängt. Dann noch das dritte Klavierkonzert von Moscheles (Puchelt, NDR), Kuhlau, Klavierkonzert C-dur (Hamburger Rundfunk), Voglers Konzertstück für Klavier und Orchester „Der eheleiche Zwist“ (Hessischer Rundfunk), an Violinkonzerten wäre das 23. und 29. von Viotti empfehlenswert (erstes zum Beispiel mit dem Rundfunkorchester Hannover aufgenommen) und die Cellokonzerte von C. Stamitz in G- und A-dur (Hessischer Rundfunk).

Die Reihe ließe sich noch weiter fortsetzen, J. M. Kraus, Danzi, Rösler (Rosetti), Spohr, F. Hiller, Kuhlau. — Es würde mich freuen, wenn Leute an maßgebender Stelle sich einmal die genannten Werke anhörten und vielleicht das eine oder andere einer Schallplattenfassung würdig fänden.

Egon Rall, Bad Sachsa

### Eine „Oberon“-Gesamtaufnahme

Dem „fono forum“-Leser F. S. Ermrich, Osnabrück, verdanken wir den Hinweis, daß bei der „Thrill Edition/Period“ eine deutschsprachige Gesamtaufnahme von Webers „Oberon“ erschienen ist. (Vgl. die Besprechung des „Oberon“-Querschnitts in Heft 6 des „fono forums“.)

## Neu bei Christophorus

Produktion Erato

Christophorus-  
Verlag  
Freiburg

FRANCESCO BISCOGLI

18. Jahrhundert

**Concerto für Oboe, Trompete, Fagott  
und Streichorchester D-dur**

ANTONIO VIVALDI (1678-1741)

**Concerto für Ottavino und  
Streichorchester C-dur, PV 79**

**Concerto für Ottavino und  
Streichorchester C-dur, PV 78**

Pierre Pierlot, Oboe – Ludwig Vaillant,  
Trompete – Paul Hongne, Fagott – Jean-  
Pierre Rampal, Ottavino – Instrumental-  
Ensemble Jean-Marie Leclair – Leitung:  
Jean-François Paillard

CGLP 75808, 30 cm, 33 UpM, 24,- DM

DOMENICO CIMAROSA

(1749-1801)

**Konzert für Oboe und  
Streichorchester**

ALESSANDRO MARCELLO

(um 1684-1750)

**Konzert g-moll für Oboe und  
Streichorchester**

Pierre Pierlot, Oboe – Kammerorchester  
Jean-François Paillard – Leitung: Jean-  
François Paillard

CLP 75504, 25 cm, 33 UpM, 16,- DM

JEAN-MARIE LECLAIR (1697-1764)

**Violinkonzerte**

3 Konzerte für Violine, Streichorchester  
und Continuo: Konzert A-dur op. 10 Nr. 2 –  
Konzert D-dur op. 7 Nr. 2 – Konzert g-moll  
op. 10 Nr. 6

Huguette Fernandez, Violine – Kammer-  
orchester Jean-François Paillard

CGLP 75815, 30 cm, 33 UpM, 24,- DM

Stereo: SCGLP 75816

JEAN-JOSEPH MOURET

(1682-1738)

**Fanfaren (Erste Suite)**

für Trompeten, Pauken, Violinen und  
Oboen

**Sinfonies (Zweite Suite)**

für Violinen, Oboen und Jagdhörner

JEAN-BAPTISTE LULLY

(1632-1687)

**Suite de Sinfonies**

aus der Oper „Amadis de Gaule“

ANONYMUS (Lully-Schule 1689)

**Suite Française G-dur**

Kammerorchester Jean-François Paillard

CGLP 75813, 30 cm, 33 UpM, 24,- DM

Stereo: SCGLP 75814